

Martin Luther - frühe Jahre



Geboren am **10. November 1483**, zweiter Sohn des Bergmannes Hans Luther und dessen Frau Margarethe in **Eisleben**. 1484 Übersiedelung der Familie nach Mansfeld; Pacht eines Hüttenwerks.

Daher gewisser Wohlstand -> gute Schulausbildung Martins ermöglicht. Grundschule in Mansfeld, 1497 Gymnasium in Magdeburg, 1498 drei Jahre lang **Domschule St. Georg zu Eisenach**: ausgezeichnete Lateinkenntnisse.

Von 1501 bis 1505 Studium an der Universität Erfurt, Abschluß mit **Magister**.

Anschließend zwei Monate an der juristischen Fakultät; nach einem schweren Gewitter mit Blitzeinschlag **Gelübde, Mönch zu werden**.

1505 **Eintritt ins Erfurter Augustiner-Eremitenkloster** (asketische Lebensführung und Bibelstudium!).

1506 Mönchsgelübde, 1507 Priesterweihe, weiteres Studium der Theologie.

1510 in Ordensangelegenheiten **Reise nach Rom**.

1512 Abschluß seiner Doktorarbeit in Theologie, 1513 **Professur für Bibelauslegung** am Konvent in Wittenberg.

Skrupulosität, Angst vor Verdammung!

„**Turmerlebnis**“ (benannt nach dem Turmzimmer des Wittenberger Klosters).

Schlüsselerlebnis: Erkenntnis, dass der Mensch nicht aus eigener Kraft und durch seine Werke gerecht wird, sondern allein durch Gottes Gnade.

Ärger mit der Kirche



31. Oktober 1517 Publikation von **95 Thesen** gegen die Bußpraxis der Kirche (Dominikaner Tetzelt!) an der Schlosskirche zu Wittenberg. Akademische Gepflogenheit dieser Zeit: **Aufforderung zu einem wissenschaftlichen Disput.**

Von Freunden ins Deutsche übersetzt, gedruckt: in ganz Deutschland enormer Zuspruch.

Aus Luthers Thesen:

5. *Der Papst will und kann keine anderen Sündenstrafen erlassen als die, welche er nach seinem oder nach der kirchlichen Satzung Befinden auferlegt hat ...*

7. *Gott vergibt keinem die Schuld, den er nicht in allem in allem gedemütigt seinem Stellvertreter, dem Priester, unterwürfe.*

8. *Die kirchlichen Bußgesetze sind bloß den Lebenden auferlegt und können die Sterbenden gar nicht treffen ...*

21. *Es irren die Ablasskommissäre, die da sagen, daß der Ablass des Papstes den Menschen von jeder Strafe erlöse und errette.*

32. *Diejenigen, welche wegen der Ablassbriefe ihrer Seligkeit gewiß zu sein glauben, werden samt ihren Lehrern ewiglich verdammt.*

Luther schickt seine Thesen an seinen Bischof:

„Es wird ringsum im Land der päpstliche Ablass unter dem Namen Euer Kurfürstlichen Gnaden zum Bau von St. Peter angeboten. Ich will dabei gar nicht über das große Geschrei der Ablassprediger Klage führen, das ich nicht gehört habe. Aber ich beklage die falsche Auffassung, die das arme, einfältige, grobe Volk daraus entnimmt, und die jene Prediger allenthalben marktschreierisch rühmen. Die unseligen Leute glauben nämlich, wenn sie nur Ablassbriefe kaufen, seien sie ihrer Seligkeit sicher; weiter glauben sie, daß die Seelen ohne Verzug aus dem Fegfeuer fahren, sobald man für sie in den Kasten einlege ... Dagegen verkündigt der Herr immer wieder, wie schwer es sei, selig zu werden ... Nirgendwo hat Christus befohlen, den Ablass zu predigen. Aber das Evangelium zu predigen, hat er nachdrücklich befohlen.“

Keine Antwort von den kirchlichen Vorgesetzten.

Aber **Denunziation** bei der römischen Behörde durch den Dominikanerorden und **Erzbischof Albrecht von Brandenburg** (zahlt mit Hilfe der Ablasspredigten 24 000 Dukaten beim Bankhaus Fugger ab, die er wegen unerlaubter Ämterhäufung in Rom bezahlen mußte).



Verhör in Heidelberg und Augsburg (1518, Kardinal Cajetan):



Ablehnung Luthers, die Thesen zu widerrufen.

Leipziger Disputationen mit Johannes Eck 1519: Kritik am Papsttum als rein menschliche Institution, Verneinung dessen Unfehlbarkeit.

1520 Verurteilung durch die Kurie. Androhung der Exkommunikation.

Luther wirft gemeinsam mit Studenten die Bannandrohungs-Bulle einschließlich kirchl. Gesetzbücher ins Feuer.

Ein Jahr später **Exkommunikation**.

Vor den Reichstag zu Worms (Kaiser Karl V., 1521) **zitiert**. Auf dem Weg überall Triumphzug: Erfurt, Gotha, Eisenach mit Jubelrufen begrüßt, in Worms von einem Priester umarmt.



In Worms am 17. April 1521 erste Anhörung. Bedenkzeit. Am 18. April 10-minütige Ansprache (erst Deutsch, dann Latein) - Abgeordneten dauert das zu lang: Widerruf? Klares Ja oder Nein!

Luther: „Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder klare Vernunftgründe überwunden werde - so bin ich ... gefangen in meinem Gewissen und gefangen in dem Wort Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen. Gott helfe mir. Amen.“



Kaiser läßt Luther durch Reichsherold abführen, zurück in Johannerhof. Spanische Abgeordnete: „Ins Feuer mit ihm - al fuego!“ Freitag, 19. April 1521: Karl V. sei entschlossen, alles an den Schutz des katholischen Glaubens zu setzen. Er wolle Luther nicht mehr weiter zuhören, er sei ein Ketzer. **Verhängung der Reichsacht über Luther.** Freies Geleit zurück mit der Auflage, nicht zu predigen, keinen Aufruhr zu verursachen.

„Wir ... gebieten euch allen ... und wollen, daß ihr ... den vorgemeldeten Martin Luther nicht hauset, hofet, ätztet, tränket noch enthaltet, noch ihm mit Worten oder Werken heimlich oder öffentlich keinerlei Hilfe, Anhang, Beistand noch Vorschub beweiset, sondern, wo ihr ihn alsdann ankommen und betreten und euch seiner bemächtigen könnt, ihn gefänglich annehmt und uns wohlbewahrt zusendet. ... Aber gegen seine Mitverwandten, Anhänger, ... Gönner und Nachfolger und derselben bewegliche und unbewegliche Güter sollt ihr ... in dieser Weise handeln: nämlich ihr sollt sie niederwerfen und fangen und ihre Güter zu euren Händen nehmen und sie zu eurem eigenen Nutzen verwenden und behalten ohne männigliche Verhinderung ... Dazu solltet ihr alle und jegliche solche obenbestimmte vergifteten Schriften und Bücher Luthers mit dem Feuer verbrennen...“



Nur 3 Wochen Zeit!

Zwei Räte **Kurfürst Friedrichs des Weisen** (Landesherr Luthers) stecken Luther, der Kurfürst wolle ihn unterwegs „eintun“ - streng geheim, nicht einmal er solle den Ort kennen. Grund: Freund Luthers, **Spalatin** (Beichtvater des Kurfürsten) - aufgeschlossen für reformatorische Ideen.

Über Oppenheim, Frankfurt a. M., Hersfeld (stürmische Begrüßung, in Kloster untergebracht, Predigt!), Eisenach (triumphaler Empfang, Predigt). Geheime Nachricht: Luther solle Reiseweg verlassen: „Verwandtenbesuch“. bei Schweina „**Überfall**“ **maskierter Ritter**; außer Sichtweite: auf Pferd genommen - kreuz und quer durch Brotteroder Wald. Ziel: **Wartburg**.



Gerücht, Luther sei ermordet worden (Leiche in altem Silberbergwerk gefunden). Albrecht Dürer: „*O Gott, ist Luther tot, wer wird uns hinfort das heilige Evangelium so klar vortragen!*“

Auf Wartburg als **Junker Jörg** mit ritterlicher Kleidung und Schwert. Fühlt sich nicht wohl: Hämorrhoiden,

Verstopfung wegen fetten Pökelfleisches, Einsamkeit (keine Besuche!). Neues Testament vom Griechischen ins Deutsche übersetzt.

März 1521 in Wittenberg aufgrund radikaler Reformbemühungen Unruhen: Rückkehr, Predigten zur Wiederherstellung der alten Ordnung.



„Turmerlebnis“



In Arbeitszimmer des Wittenberger Klosterturms: Vorbereitung auf Römerbrief-Vorlesung.

Quälende Frage:

Wie kann der Mensch vor der Gerechtigkeit Gottes bestehen?

Römerbrief 1,17: „Gottes Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben. Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

Das ist die Antwort!

Der Glaube an den gnädigen Gott genügt zum Ewigen Leben!

Luther 1516:

„Hüte dich, je einmal nach solcher Makellosigkeit zu trachten, daß du vor dir selbst kein Sünder mehr scheinen oder gar kein Sünder mehr sein willst. Denn Christus wohnt nur unter Sündern. Dazu kam er ja vom Himmel, wo er unter den Gerechten wohnt, damit er auch unter Sündern seine Wohnung habe. Diese seine Liebe bedenke unermüdlich, so wirst du seinen süßen Trost empfinden. Müßten wir durch unsere eigenen Mühen und Qualen zur Ruhe des Gewissens gelangen - wozu ist er dann gestorben?“

Reformatatorische Hauptschriften

An den christlichen Adel deutscher Nation von der christlichen Standes Besserung:

Luther bittet den Adel um Unterstützung bei einer Reform der Kirche

Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche

Nur drei Sakramente nach dem Zeugnis des Neuen Testaments von Christus eingesetzt.

Gegen Mißbräuche des Abendmahls:

- Meßstipendien;
- Forderung nach einfacherer Liturgie,
- der Landessprache im Gottesdienst und die Kelchkommunion für alle.

Angriff auf die Transsubstantiation (Wesensverwandlung bei der Wandlung), auf den Opfercharakter der Messe - beides sei biblisch nicht begründet.

Von der Freiheit eines Christenmenschen

Mit versöhnlichem Begleitschreiben an den Papst geschickt:

„Daß wir gründlich erkennen mögen, was ein Christenmensch sei und wie es getan sei um die Freiheit, die ihm Christus erworben und gegeben hat, davon St. Paulus viel schreibt, will ich diese zwei Beschlüsse setzen:

Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemand untertag.

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan...

Darum ist es eine gefährliche, finstere Rede, wenn man lehrt, die Gebote Gottes mit Werken zu erfüllen, so die Erfüllung vor allen Werken durch den Glauben geschehen sein muß und die Werke nach der Erfüllung folgen.“

Luther auf der Wartburg



Briefe von der Wartburg: „auf dem Berge“, „aus meiner Einöde“, „aus dem Reich der Vögel“ - Luther würde die Burg lieber heute als morgen verlassen.

Reichsacht durch das **Wormser Edikt** 25. Mai 1521 gefährdet außerhalb der Burg sein Leben (Trick Kaiser Karl V.: erst als die meisten Fürsten abgereist waren, Edikt veröffentlicht mit Rückdatierung auf den 8. Mai!)



Luther arbeitet wie ein Besessener: Briefe, Predigten.

1522 Beginn der **Bibelübersetzung** (griechisch -> deutsch - muß erst eigene Sprache finden, Kanzleideutsch zu umständlich)

Einstweilen im Lande **Revolution**: Bildersturm, Plünderung der Priesterhäuser, Nonnen und Mönche heiraten, selbsternannte Propheten predigen.

1. März 1522: Luther verläßt Wartburg, will in Wittenberg wieder predigen. Acht und Bann nie aufgehoben!

Luther - privat



Lutherhaus in Wittenberg:

Kurfürst Johann der Beständige überschreibt 1532 dem Reformator das ehemalige Kloster.

Am 13. Juli 1525 **heiratet** Luther die ehemalige Nonne **Katharina von Bora**.

Die Trauung findet in Luthers Wohnung im Augustinerkloster statt.

„Herr Käthe“ läßt den Bau renovieren und macht daraus ein stattliches Anwesen.



Durchbruch des Schwärmertums

Schon vor der Reformation: viele Formen von Schwärmertum, z.B. die Geißler!

Schwärmer tauchen nun auch innerhalb des reformatorischen Lagers auf; radikale Sekten versuchen, vom Staat losgelöste „**Gemeinschaften der Heiligen**“ zu verwirklichen (Deutschland, Schweiz, Niederlande).

Beispiel: Wiedertäufer in Münster

„Johannes Matthison, der Prophet, riß geistliche wie weltliche Geschäfte an sich und fing an, beim Volk außerordentlichen Einfluß zu genießen und galt mehr als irgendeiner der Ratsherren. Keine private noch öffentliche Sache wurde ohne seinen Rat gehandhabt. Dieser redete in der Versammlung des Volkes: Der Vater wolle, daß die Güter der abgezogenen Bürger unter den Christen gemein sein sollten ... darauf wird nach Geheiß desselben Propheten ein dreitägiges Gebet abgehalten, der Vater möge nach seinem göttlichen Willen sieben Männer erwählen, die über diese zusammengeschafften Güter die Aufsicht führen und sie ... unter die christlichen Brüder verteilen sollten. Am dritten Tage verkündete er, durch göttlichen Spruch seien ihm folgende angegeben worden ..., die er ... Diakone nannte. - Matthison gebot bei androhung der Todesstrafe gegen alle Menschen beiderlei Geschlechts in der ganzen Stadt aufs strengste, sie sollten Gold und Silber, geprägtes wie nicht geprägtes, und alle weiblichen Schmucksachen in die Ratsschreiberei bringen, da unter wahren Christen kein Gebrauch des Geldes sein dürfe.“



Die Bauernkriege



Anfang des 16. Jahrhunderts: 4/5 der deutschen Bevölkerung Bauern! Immer mehr Einschränkung der Selbstverwaltung durch die Landesherren (-> geschlossene Territorien!) - alte Rechte durch Bauern gefordert. Mehrmals Aufstände:

1476 Pfeifer von Niklashaupten (Gleichheit aller Menschen!) als Ketzer verbrannt

1514 Aufstand des „Armen Konrad“ in Württemberg

Nun Berufung auf Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“: 1525 erste größere Aufstände, greifen auf Süddeutschland, Teile Mitteldeutschlands und Alpenländer über.

März 1525 „**Zwölf Artikel der Bauernschaft in Schwaben**“: Freizügigkeit bei Jagd, Fischfang, Holzung; Abschaffung der Leibeigenschaft und des Zehnten.

Aber Grundherren verhandeln nicht -> Kämpfe radikalisiert.

Anfängliche Erfolge; dann brutale Vergeltung: **100 000 Bauern umgebracht** (geköpft, gespießt, verbrannt).

Viele Landesherren geben Luther die Schuld.



Luthers Reaktion: Bauernaufstände

Luther in „Ermahnung zum Frieden“ März 1525:

„Liebe Herren ... so fangen einige an und geben dem Evangelium die Schuld, indem sie sprechen, das sei die Frucht meiner Lehre ... Ihr und jedermann muß mir Zeugnis geben, daß ich mit aller Stille gelehrt habe, heftig wider Aufruhr gestritten und zu Gehorsam und Ehre auch eurer tyrannischen und tobenden Herrschaft die Untertanen mit höchstem Fleiß angehalten und vermahnt habe, so daß dieser Aufruhr nicht aus mir kommen kann...“

Bald gibt Luther seine vermittelnde Haltung auf; nach der Niederlage von Frankenhausen am 15. Mai 1525 und dem entsetzlichen Strafgericht über die Bauern fordert er in **„Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“** die Territorialherren auf, dem Aufstand mit allen Mitteln ein Ende zu setzen:

„Er versündigt sich ebenso hoch vor Gott, wo er nicht straft und wehrt und sein Amt nicht vollführt, als wenn einer mordet, dem das Schwert nicht befohlen ist ... Darum, liebe Herren, löset hier, rettet hier, helft hier, erbarmet euch der armen Leute! Steche, schlage, würge hier, wer da kann!“

Diese Haltung wurde Luther von vielen seiner Anhänger als Verrat an der eigenen Sache ausgelegt. Der Zwickauer Bürgermeister: Luthers Anhänger hielten dessen Schreiben *„für sehr unbeständig“* und *„in großem Abfall“*.

Auch in der Frage der Hexenverfolgung, wie auch in der Judenfrage war Luther Kind seiner Zeit:

„Was wollen wir Christen nun tun mit diesem verworfenen, verdammten Volk der Juden? Erstens soll man ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecken und, was nicht verbrennen will, mit Erde überhäufen und zuschütten. Zum anderen soll man auch ihre Häuser zerbrechen und zerstören. Zum dritten soll man ihnen alle ihre Gebetbücher nehmen. Zum vierten soll man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbieten zu lehren. Fünftens soll man den Juden das freie Geleit auf der Straße ganz untersagen. Sechstens soll man ihnen ... alle Barschaft ... nehmen.“

Luthers Tod



Reise im Auftrag der Grafen von Mansfeld (Luthers ehemalige Landesherren), um Streit zu schlichten.

Reise beschwerlich: **Ende Januar**, Hochwasser, eiskalter Wind.

Luther trifft frierend und mit bohrenden Hinterkopfschmerzen ein. Kurze Erholung. Er schlichtet den Streit, predigt und hat zahlreiche Einzelgespräche.

17. Februar 1546: heftiger Anfall, Arzneien; **18. Februar**

1546 früh: wieder Anfälle und Schwäche.

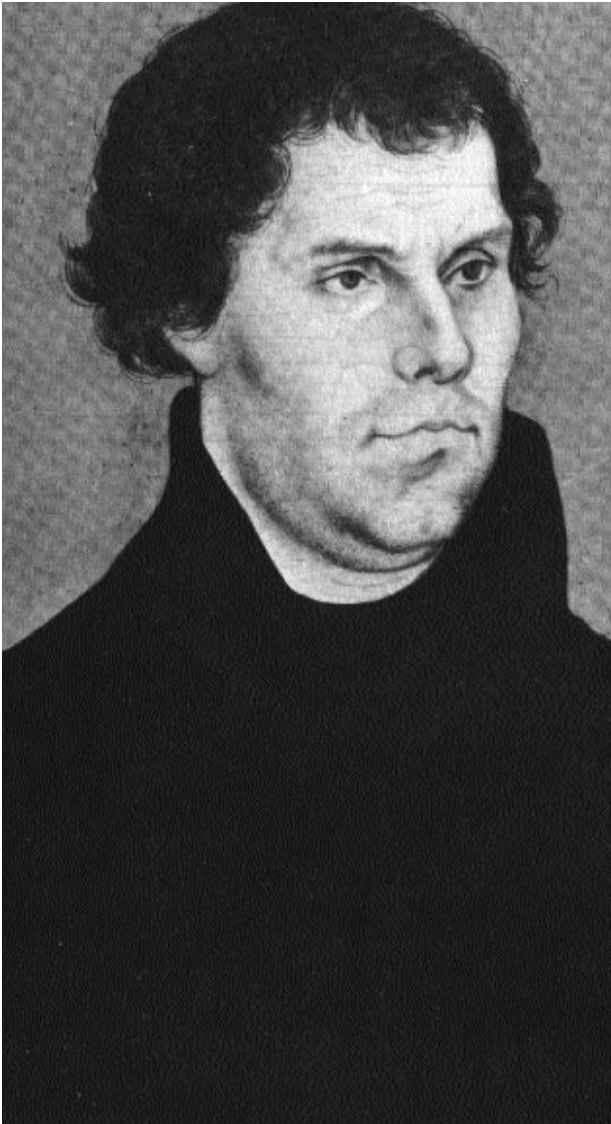
Gebet Luthers:

O mein himmlischer Vater, Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, du Gott allen Trostes, ich danke dir, daß du mir deinen lieben Sohn Jesum Christum offenbart hast, an den ich glaube, den ich gepredigt und bekannt habe, den ich geliebet und gelobet habe, welchen der leidige Papst und alle Gottlosen schänden, verfolgen und lästern. Ich bitte dich, mein Herr Jesu Christe, laß dir meine Seele befohlen sein. O himmlischer Vater, ob ich schon diesen Leib lassen und aus diesem Leben weggerissen werden muß, so weiß ich doch gewiß, daß ich bei dir ewig bleiben und aus deinen Händen mich niemand reißen kann. ... In deine Hände befehle ich meinen Geist, du treuer Gott.“

Er ist bald darauf „friedlich und im Herrn entschlafen, wie Simon singet“ (Begleiter Justus Jonas)

Letztes Schreiben: „Die Heilige Schrift soll niemand meinen, genugsam geschmeckt zu haben ... Wir sind Bettler, das ist wahr.“

Luther und „Herr Käthe“



**Katharina von Bora *1499 Lippendorf (Sachsen), +1552
Torgau an der Pest.**

Aus einem verarmten alten sächsischen Adelsgeschlecht; hatte mit Luthers Zustimmung zusammen mit anderen Frauen das Zisterzienserinnen-Kloster Nimbschen (Sachsen) verlassen. Trauung mit Luther 1525 in Wittenberg; drei Söhne, drei Töchter.

Ideale Lebensgefährtin für Luther:

glückliche Ehe, vortreffliche Verwalterin des immer größer werdenden gastfreundlichen Haushaltes; liebt Gespräche und Musik.

Augsburger Religionsfriede

1529 Beschluß des Speyrer Reichstags: Härteres Vorgehen gegen die Ausbreitung der Reformation. Evangelische Stände protestieren („Protestanten“!).

1530 Augsburger Reichstag: unter maßgeblicher Mitarbeit Philipp Melanchthons „**Augsburger Bekenntnis**“ vorgelegt - vom Kaiser verworfen. Kriegsbund der Protestanten.

1545 endlich Einberufung eines „freien und allgemeinen Konzils“ (hatte Luther und Karl V. immer wieder gefordert): **Konzil von Trient.**

Gefahr, daß Amtsgewalt der Päpste eingeschränkt würde - daher bisher Verhinderung von Konzilien durch Renaissancepäpste!

Erst unter Paul III. Bereitschaft!

Deutsche Protestanten weigern sich, zum Konzil zu erscheinen: Versuch Karl V., sie durch Krieg zu zwingen (in wenigen Monaten Sieg Karls).

Inzwischen Konzil auf italienischem Territorium, daher Versuch des Kaisers, die kirchlichen Angelegenheiten selbst zu ordnen: Beseitigung mancher Mißbräuche, in einigen Fällen Laienkelch und Priesterehe gestattet.



Augsburger Religionsfriede 1555: gewährleistet Nebeneinander beider Bekenntnisse; aber freie Wahl nur den Landesherrn möglich! Die Untertanen mußten sich nach der Konfession des Landesherrn richten: „**Cuius regio, eius religio**“.

Philipp Melancthon (1497-1560), Professor für Griechisch in Wittenberg: stellt sich 1519 offen hinter Luther. Die Heilige Schrift habe mehr Autorität als die Traditionen der Kirche. Erste systematische Abhandlung über die evangelische Lehre. Distanz zu gewaltsamen Methoden der Menge: will Reformen auf friedlichem Weg durchsetzen; kompromißbereit.